Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 39

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7—8 Jahre, aus Tanne und Fichte nur 4 5 Jahre,

aus Buche endlich nur zweieinhalb Jahre.

Diesenigen holzverarbeitenden Gewerbe, die in ihren Erzeugnissen nicht nur Festigseit und hohe Dauer, sondern auch schönheitliche Wirkung erzielen wollen, wie das Tischlergewerbe, die Pianosortesabrikation, Innenarchitektur, Drechslerei usw., müssen außer auf die bisder genannten Eigenschaften der Hölzer auch noch auf Textur und Farbe derselben Rücksicht nehmen. Besonders bei seineren Arbeiten ist das der Fall, daher werden sürsolche Zwecke vielsach exotische Sollzer, die sich durch besondere Schönheit ihrer Farbe und Musterung auszeichnen, verarbeitet, wie das rotbraune Mahagonibolz, das ihm ähnliche Palisanderholz, das goldbraune Leakholz, das dunkelbraune Grenadilleholz, das schwere Ichwarze und harte Ebenholz, das solchen edlen Glanz gibt, sowie noch eine große Anzahl anderer Hölzer aus der heißen Zone. Bon den heimischen Arten aber zeichnen sich die maserig gestammten und wimmerigen Hölzer mit schönen Asseichnen, wie Rußbaum, Ulme, Zirbelksieser, Virke, Eiche, Esche, Ahorn, serner auch die Obstbäume, durch schöne Farbs und Texturwirkung aus.

Gutes Holz foll folgende Eigenschaften und Kenn-zeichen haben. Es soll schmale Jahresringe ausweisen, weil Holz dieser Art langsamer gewachsen ist als solches mit breiten Ringen und baher erheblich mehr festes Holz, logenanntes Winterholz enthält, auch mehr Festigkeit und Ausdauer besitzt. Das gilt besonders von Tannenholz, das überdies möglichst wenig harzig sein soll, da das Darz an der Sonne oft ausläuft, wodurch Farbe und Politur zerstört, zum mindeften fehr geschädigt werden, auch läßt sich soldes Holz schlecht leimen. Das Holz bes Tischlers, Pianofortefabrikanten und ähnlicher Gewerbe soll möglichst glatt gewachsen sein, da bei gewundenem oder frumm gewachsenem Holz die Platten schief werden und die eigentliche Zeichnung des Holzes ver-loren geht. Das Holz soll nicht zu jung sein, und wenn man bei einer Holzsorte zwischen jungerem und alterem Holz mahlen kann, ift letteres stets vorzuziehen, da es immer fester und harter und auch dem Schwinden und Reißen weniger ausgesett ift. Beim Ginkauf von Gichenholz suche man möglichst solches von etwa 0,7 bis 1 m starken Bäumen zu bekommen, da der Baum in dieser Entwicklung das für die Berwendung und Bearbeitung beste Holz liefert. Kernholz ist unter allen Umständen das beste Bolg und bei sonft gleichen Bedingungen dem Splintholz stets vorzuziehen.

Der Holzkauf ist freilich ein schwieriges Geschäft und ersordert viel Vorsicht und Erfahrung, wenn man hintersher nicht einen gehörigen Schaden besehen will, weil das gekaufte Holz sich hinterher oftmals als schlecht oder gar als angesault erweist.

Uolkswirtschaft.

Settion für Ein- und Aussuhr des eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern. Diese Amtsstelle erläßt folgende Mitteilung: Die Erledigung der laufenden Geschäfte wird durch die fortwährenden Besuche einzelner Intereffenten in einem gewissen Maße gestört, so daß wir bis auf weiteres persönliche Besuche nur nach vorheriger Verständigung empfangen können. Wir laden, sofern wir eine mündliche Aussprache für notwendig erachten, die Interessenten von uns aus ein.

Wir sehen uns zu dieser Maßnahme veranlaßt, weit unsere Beamten in oft ganz untergeordneten Dingen durch Besuche aufgehalten werden und dadurch für Interessenten, die auf schriftliche Erledigung ihrer Gesuche angewiesen sind, unliebsame Verzögerungen entstehen. Wir bitten die Importeure um Beobachtung unserer Anordnung, die wir im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung aller Gesuchsteller durchführen müssen.

Verbandswesen.

Schweizerischer Berband zur Förderung des ge-meinnützigen Wohnungsbaues. Befanntlich hat der Bundesrat vor einiger Zeit dem schweizerischen Verband zur Förderung des gemeinnütigen Wohnungsbaues einen Betrag von 200,000 Fr. zur Erstellung von Muster= häufern zur Verfügung gestellt. Ermutigt durch den schönen Erfolg der im letten Frühjahr veranstalteten Ausstellung "Baustoffe und Bauweisen" in der Monbijouturnhalle in Bern, hat der Borftand ber Settion Bern beschloffen, sich ebenfalls an diesen Muster-bauten zu beteiligen. Er hat unter den ihm als Mitglieder angehörenden Architekten einen Wettbewerb für ein Doppelhaus mit je zwei Dreizimmer-Wohnungen ver-anstaltet, dessen Resultat sehr befriedigend war. Als Bauplat kommen einige Parzellen am Müslinweg in Frage. Mit den Musterbauten soll begonnen werden, sobald der Gesamtverband dem Kreis Bern den entsprechenden Betrag zur Berfügung geftellt hat. Es ift zu hoffen, daß durch diese Mufterbauten die Offentlich= keit etwas mehr als bisher auf den rein gemeinnützigen Berband aufmertsam werde und deffen Beftrebungen unterstützen wird. ("Bund".)

Holz-Marktberichte.

Über den Kundholzmarkt im Aargau wird dem "Aarg. Tagbl." folgendes berichtet: Die Kollektivsubmission des vierten Forstkreises, an dem die 22 Gemeinden: Aarau, Ammerswil, Biberstein, Erlinsbach, Buchs, Hunsenschwil, Küttigen, Lenzburg, Niederlenz, Othmarsingen, Kohr, Rupperswil, Schafisheim, Seengen, Seon, Staufen, Scherz, Suhr, Teufenthal, Unterentfelden, Beltheim und Zehwil teilnahmen, hat, wie nicht anderstzu erwarten war, Preise gezeitigt, die den Erlösen der Vorkriegszeit



fast gleichkommen. Wir verzeichnen nachstehende Durchschnittserlöse:

	Mittel	Erlös Fr.	Holzart 1	n³ Mitte stamm	
	fittititi	Or.			Fr.
1. Fichten und Cannen:			1. Fichten und Cannen:	2,50	43.—
a) Sperrholz:	0,30	24.—	b) Sag= u. Bauhol		43.95
	0,40	25.22		2,70	44
	0.50	28		2,80	43.30
b) Sag= u. Bauholz	0,60	29.60		2,90	45
-, -, -, -, -, -, -, -, -, -, -, -, -, -	0.70	30.65		3,30	44
	0,80	34.08		3,40	44.—
	0,90	34.80		4,20	44
africa and full	1,00	32.20	2. Föhren	0,70	32.—
	1,10	35.—	2. 7011111	0,80	37,40
	1,20	34.40		1,00	50.—
	1,30	36.80			
TREE TO SERVICE				1,10	55.—
	1,40	36.80		1,20	45.—
	1,50	37.—		1,40	49.70
	1,60	37.60	3. Weimutsföhren	0,50	30
	1,70	39.70		0,80	32
	1,80	38.—		1,10	60
	1,90	40		1,30	61.—
	2,10	42.60		1,40	55.50
	2,30	44.—	Constant to which	2,00	68.—
	2,40	43.95	4. Lärden:	0,60	35.90

Die Hauptsortimente der Fichten und Tannen, in große Mittelstammklassen zusammengefaßt, und verglichen mit den Erlösen des letzten Jahres und der Rekordpreise des Sommers 1918 ergeben folgende Zahlen:

	Griofe	Gribfe	Sept.
Mittelstammflasse	1921/22	1920/21	1918
I. bis 0,50 m ³	27.30	50.35	67.80
II. $0.51-1.00 \text{ m}^3$	33.24	57.31	69.70
III. $1,01-1,50 \text{ m}^3$	36.00	64.31	80.—
IV. 1,51—2,00 m ³	39.07	66.—	98 05
V. 2.01 und mehr	42.82	.70.98	108.90
Total im Mittel für II-V	37.93	63.89	88.20

Aus dieser Zusammenstellung resultiert gegenüber dem Vorjahr auf Sag- und Bauholz der gewaltige Preiszückgang von Fr. 63.89 auf Fr. 37.93 oder um volle Fr. 25.96 und gegenüber dem Refordjahr Sommer 1918 um Fr. 50.27. Da die heutigen Nutz- wie Brennholzpreise Tiefstände ausweisen, die in keinem Verhältnismehr zu den Belastungen des Waldes stehen, wird derselbe von der momentanen Krisis außerordentlich schwer betroffen. Nur die Umstände, dem Holzmarkte etwas Leben zuzusühren, dem stagnierenden Holzgewerbe die Not der Krisis überwinden zu helsen, haben die Waldbesitzer zu bewegen vermocht, ihr Holz zu den eingangs notierten, Opfer darstellenden, Preisen zuzuschlagen. Hosfen wir, daß die Krisis bald überwunden sein wird und daß Wald und Holzindustrie wieder besser Zeiten entgegen gehen.

Verschiedenes.

† Schmiedmeister August Brühlmann in Zihlsschlacht (bei Bischofszell) starb am 22. Dezember im Alter von 82 Jahren.

7 Schlossermeister Jakob Sutter-Maisenhölder in Basel starb am 24. Dezember im Alter von 58 Jahren.

† Schmiedmeister Karl Heinzelmann-Stammbach in Liestal starb am 24. Dezember im Alter von 48 Jahren.

† Bürftenfabritant Beinrich Erzinger Stehli in Badenswil ftarb am 25. Dezember in feinem 71. Alters:

† Architekt J. E. Goß in Genf. Man schreibt der "N. 3. 3.": Soeben vernimmt man die Kunde vom Hinschied des greisen Architekten J. E. Goß (1839 bis 1921). Er war ein tüchtiger und fruchtbarer Baumeister. Seine Hauptleistungen sind das Hotel National, das inzwischen zum Palais des Nations geworden ist, die Handelsschule, die Gebäude für die schweizerische Landeszaußstellung des Jahres 1896, vor allem aber das Stadttheater. Diese Arbeit hielt ihn von 1874 bis 1879 sest.

Die im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürsen zu einer Wandmalerei im Durchgang zwischen Stadthaus und Fraumünsterkirche in Zürich eingegangenen Arbeiten können im Kunsthaus am Heimsplatz besichtigt werden, und zwar je vormittags von 10-12 Uhr (Sonntag $10-12^{1/2}$ Uhr) und nachmittags von 2 Uhr bis zum Einbruch der Dämmerung. Der Eintritt beträgt Fr. 1.50, da die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte mit der Sammlung des Kunsthauses und einer Ausstellung von Zürcher Künstlern verbunden ist. Mittwoch nachmittags und Sonntags (ganzer Tag) wird kein Eintritt erhoben.

Umwandlung der Stadtverwaltung in St. Gallen (Korr.) Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen debatterte fürzlich über Sparmaßnahmen im ftädtischen Haushalt. Angesichts des steten Kückganges des Steuerkapitals (es soll um ca. 100 Millionen gesunken sein) und des Anwachsens der Lasten für die Arbeitslosenunterstützung scheint dieses Thema nach und nach in den Bordergrund zu rücken. Man glaudt, daß die städtischen Berwaltungsabteilungen viel zu teuer arbeiten, und daß deshalb die städtischen technischen Betriebe keine oder ungenügende Reingewinne abwerfen.

Ein Mitglied des Gemeinderates interpellierte den Stadtrat, ob er nicht auch die Meinung habe, daß der Stadt besser gedient wäre, wenn 1. das Gas-, Wasser und Elektrizitätswerk, 2. die Trambahn, 3. der Straßen unterhalt und die Straßenreinigung an private Aktiengesellschaften oder Unternehmer verpachtet werden. Der Stadtammann glaubt, wie er in der Beantwortung ausssührte, aus nahe liegenden Gründen nicht an eine wesentliche Besserung durch diese umwälzende, die ganze Verwaltung vorübergehend auf den Kopf stellende Maßnahme und wehrte sich gegen den Vorwurf eines nicht

sparsamen Haushaltes.

Bu allen Zeiten wirtschaftlicher Depresssion sind der artige Ruse ertönt, sie sind nichts neues, eigentlich Laden-hüter bester Qualität. Solche Begehren sind rasch gestellt, aber nicht so leicht zu verwirklichen.

Eine Komune kann, mit Rücksicht auf die vielerlei Interessen nicht so rasch umsatteln, wie ein Industrieller. Auf jeden Fall wäre von der Berpachtung des Straßen unterhaltes und der Straßenreinigung nicht sehr vielmehr zu erwarten, als Reklamationen von allen Seiten.

Die Rufe nach Privatwirtschaft zeigen immerhin, daß man zur Komunal- und Staatswirtschaft je länger je weniger Zutrauen hat. — Einen Beschluß irgend welcher Art faßte der Gemeinderat noch nicht, er erwartet aber einen Bericht über die ganze Angelegenheit bis im Fesbruar n. J.

Uber einen alten Baumriesen auf Planaly bei Brienz berichtet ein Forstmann im "Braktischen Forst wirt": Diese feltene Fichte hat ihren Standort im sogenannten Ramserwald am Subhang des Brienger Rothorns, 1450 m ff. M. Sie ift Eigentum einer Brivat forporation. Trot ihres prächtigen, hohen, alles tiber ragenden Wuchses ist sie nur wenig befannt. Der mach tige Stamm ift von feltener Bollfommenheit, geradwuchfig, frei von außerlichen Fehlern, nur der Burzelftock meilt etwas schadhafte Stellen auf, die darauf schließen laffen, daß ihr Inneres nicht mehr ganz gesund sein wird. Leider ift der Baum durch die rauhen Bergwinde seiner beiden Gipfel verluftig geworden. Es läßt sich übrigens auch deutlich verfolgen, wie das allmähliche Absterben, bei den Gipfelbrüchen beginnend, nach und nach gegen unten fortigreitet. unten fortschreitet. Der Baum mit seinen 20-24 cm dicken, weit ausladenden, knorrigen Aften ist ein typischer Repräsentant der sturmerprobten Gebirgstanne, welche eine deutliche und eindrückliche Sprache redet vom Kampfe